

Stuttgart, am 06.06.2018

FEMCITIES: GENDER & ARMUT
LÄNDERINPUT ÖSTERREICH

MANUELA WADE

MANUELA.WADE@VOLKSHILFE.AT

1. Armut in Österreich

- Wer ist besonders betroffen?
- Fokus Frauenarmut: Armut ist weiblich

2. Das System der sozialen Sicherheit – Lücken aus Sicht von Frauen

- Versicherungsleistungen
- Sozialleistungen (Bsp. Mindestsicherung)

3. Strategien gegen Armut

- Diskussion, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit – Die AG Frauen und Armut
- Hilfe zur Selbsthilfe - Beratungen und Projekte
- Interessensvertretung und Lobbyarbeit – Von materieller Absicherung zur Gleichberechtigung

4. Fazit

ARMUT IN ÖSTERREICH?

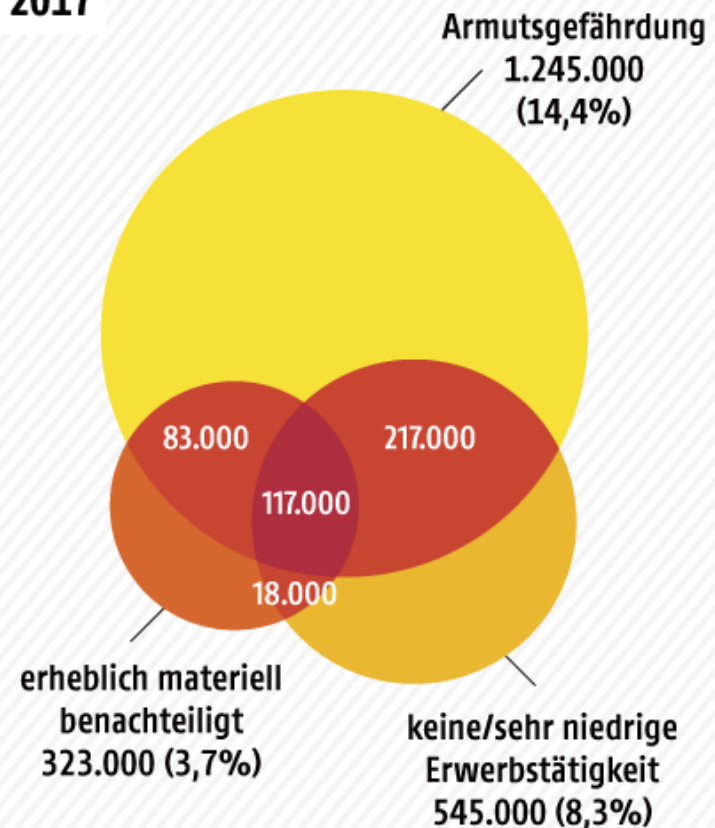
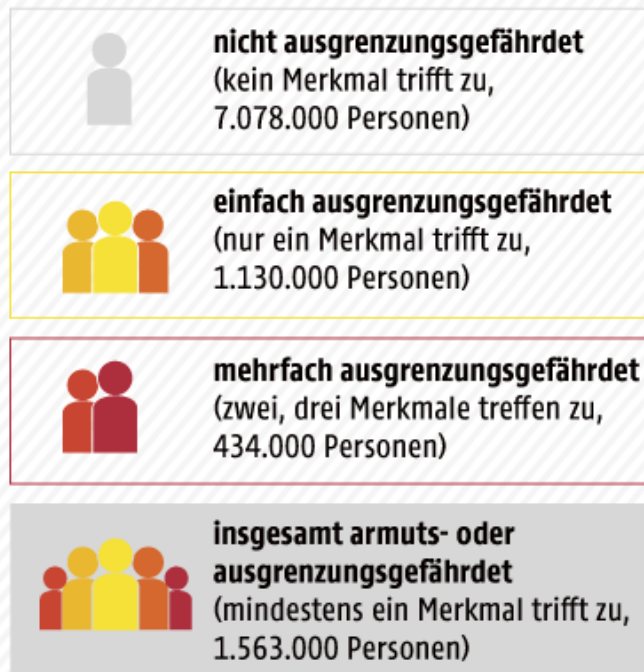
DER RELATIVE ARMUTSBEGRIFF

- **Absolute Armut:** Menschen verfügen nicht über die zur physischen Existenzsicherung notwendigen Güter wie Nahrung, Kleidung, Wohnen
 - Als arm gelten jene Menschen, die von Hunger oder Obdachlosigkeit betroffen sind.
- **Relative Armut:** Gemessen am allgemeinen Lebensstandard der jeweiligen Gesellschaft
 - Als arm gelten jene Menschen, denen es aus finanziellen Gründen nicht möglich ist, in Österreich übliche Güter zu erwerben bzw. zu konsumieren – und denen dadurch eine gesellschaftliche Teilhabe verwehrt bleibt.
 - Vergleichsmaßstab: durchschnittliches Einkommensniveau - „Armutgefährdungsschwelle“ (60% des Median-Pro-Kopf-Haushaltseinkommens):
 - Einzelperson: 1.238 Euro/Monat
 - Alleinerzieher/-in mit einem Kind 1.609 Euro/Monat
 - zwei Erwachsene und zwei Kinder: 2.599 Euro/Monat

DATEN ZU ARMUT IN ÖSTERREICH

ARMUTS- UND AUSGRENZUNGSGEFÄHRDUNG

Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung 2017



ARMUTSGEFÄHRDUNG

WER IST BESONDERS BETROFFEN?

- Ein-Eltern-Haushalte: 31%
- Personen ohne österreichische StaatsbürgerInnenschaft: 36%
- Personen mit maximal Pflichtschulabschluss: 22%
- Personen in Mehrpersonenhaushalten (mindestens 3 Kinder): 25%
- Arbeitslose Personen (mindestens 6 Monate): 39%
- Personen, deren Haupteinkommensquelle Sozialleistungen sind: 51%
- Kinder und Jugendliche: 18%
- **Frauen ab 20 Jahren: 14% oder 511.000 Betroffene** (Männer 12% bzw. 410.000)

> Grundlage für die Daten stellt das einem Privathaushalt zur Verfügung stehende Einkommen (inkl. Transferleistungen) dar.

ARMUT IST WEIBLICH

ARMUTSGEFÄHRDUNG VON FRAUEN IN ÖSTERREICH

- **Bsp. Einkommen:** 22% der Haushalte mit einer weiblichen Hauptverdienerin sind armutsgefährdet (11% mit männlichem Hauptverdiener)
- **Bsp. Betreuungspflichten:** Höhere Armutsgefährdung von AlleinerzieherInnen (31%).
- **Bsp. Alter:** 70% der rund 200.000 armutsgefährdeten Personen über 65 sind Frauen
- **Staatliche Sozialleistungen** reduzieren die Armutsgefährdung in Österreich um rund 20%:
 - Verringerung der Zahl der armutsgefährdeten Menschen von rund 3,75 Mio. Menschen auf rund 1,25 Mio.
 - Ohne Sozialleistungen wären knapp ein Viertel aller Frauen in Österreich armutsgefährdet.

[Statistik Austria (2018): Tabellenband EU-SILC 2017: Einkommen, Armut und Lebensbedingungen]

ARMUT IST WEIBLICH

STIMMEN VON BETROFFENEN FRAUEN

- *„Wie soll mein Einkommen als Teilzeitkraft ausreichen, um meine drei Kinder zu versorgen? Mehr Stunden kann ich nicht arbeiten, weil ich für die restlichen Stunden keine Kinderbetreuung habe.“*
- *„Ich habe 2 Kinder und arbeite nur Teilzeit. Wenn ich mich von meinem Mann trenne, kann ich mir die Wohnung nicht mehr leisten und weiß nicht, wie ich finanziell zurechtkommen soll.“*
- *„Ich habe keine Berufsausbildung, bin arbeitslos und schwanger – ich werde mich für die längste Variante des Kinderbetreuungsgeldes entscheiden, weil ich mich da am längsten abgesichert fühle.“*
- *„Ich lebe seit 20 Jahren in Österreich, hab' in verschiedenen Reinigungsfirmen gearbeitet. Nun habe ich gesundheitliche Probleme. Wo finde ich noch Arbeit?“*
- *„Ich habe nur eine kleine Eigenpension und den Ausgleichszulagenrichtsatz. Das reicht nur knapp zum Leben.“*

[AG Frauen & Armut (2011): Märchen und Wahrheit über Frauenarmut]

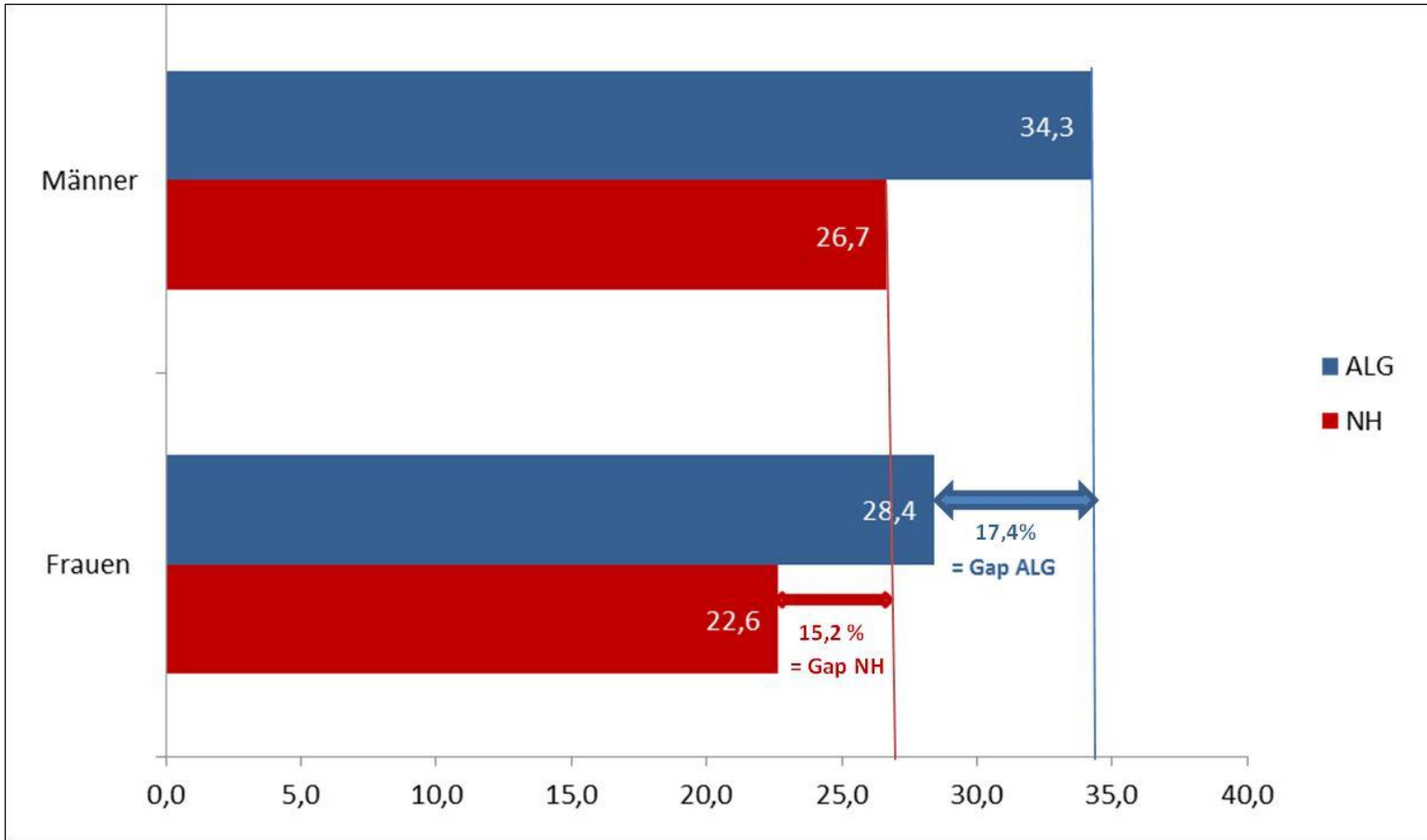
SYSTEM DER SOZIALEN SICHERHEIT

LÜCKEN AUS SICHT VON FRAUEN

- Armutgefährdung in Zusammenhang mit **Haushalts- und Familienkonstellationen**
 - Frauen als Teil von „Familie“
 - Frauen als Mütter oder als Ehepartnerinnen
- Fokus auf Erwerbsarbeit bei **Versicherungsleistungen**
 - Geringere Leistungshöhen, da Leistungsansprüche abhängig von Art, Dauer, Kontinuität der Erwerbstätigkeit sowie von Höhe des Erwerbseinkommens
 - Kürzere Versicherungszeiten durch Betreuungs- und Reproduktionsarbeit oder prekäre Beschäftigungsverhältnisse
 - Pensionsanspruch, Arbeitslosenversicherung [Daten für Wien zu Ablehnungsquoten von Frauen aufgrund von fehlenden Versicherungszeiten bzw. mangels Notlage siehe u.a. Gleichstellungsmonitor 2016 der Stadt Wien]
- Subsidiaritätsprinzip bei **Sozialleistungen**
 - Unterstützung erst, wenn „familiäre“ Hilfsmöglichkeiten ausgeschöpft sind
 - oft lediglich „abgeleitete“ Ansprüche, abhängig vom Einkommen des/der PartnerIn
 - Bedarfsorientierte Mindestsicherung

GENDER GAP

BEISPIEL: LEISTUNGSBEZUG



AKTUELLE DEBATTEN

BSP. BEDARFSORIENTIERTE MINDESTSICHERUNG

- Grundsatzgesetzgebung
 - Länder sind verpflichtet, die vorgegebenen Prinzipien einzuhalten
 - Beträge sind als Höchstsätze zu verstehen > zusätzlich: Wohnbedarf??
- Höhe der Mindestsicherung:
 - Ausgleichzulagenrichtsatz für eine Einzelperson, vermindert um Krankenversicherungsbeitrag: 863,04 Euro
 - 300 Euro Arbeitsqualifizierungsbonus (Pflichtschulabschluss, Deutsch auf B1 Niveau oder Englisch auf C1 Niveau)
 - Restbetrag nach Ermessen der Bundesländer auf Wohnbedarf und sonstigen Bedarf aufzuteilen
 - Staffelung bzw. Reduzierung bei Kinderzuschlägen
 - 25% für das erste Kind (215 Euro, AlleinerzieherInnen: 315 Euro)
 - 15% für das zweite Kind (130 Euro, AlleinerzieherInnen: 205 Euro)
 - 5% ab dem dritten Kind (43 Euro, AlleinerzieherInnen: 93 bzw. 68 Euro)
- Einschränkungen bei Bezugsgruppen:
 - Wartefrist für EU-BürgerInnen und Drittstaatenangehörige
 - Ausschluss von subsidiär Schutzberechtigten
 - Eigene Richtsätze in Bezug auf Kinder für AlleinerzieherInnen

DISKUSSION, VERNETZUNG, ÖFFENTLICHKEIT

AG FRAUEN & ARMUT

- Die AG Frauen & Armut ist bereits seit der 1. Österreichischen Armutskonferenz 1995 als Arbeitsgruppe der Armutskonferenz aktiv. Sie vernetzt Frauen aus unterschiedlichen Sozial- und Frauenorganisationen mit dem speziellen Fokus auf armutsbetroffene Frauen.
- Ziel ist der Informationsaustausch, die Strategieentwicklung und das politischen Lobbying zur Vermeidung und Bekämpfung von Frauenarmut.
- Aktive Organisationen:
 - Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen
 - Frauen beraten Frauen, Wien
 - Österreichische Plattform für Alleinerziehende
 - Katholische Frauenbewegung Österreich und Wien
 - Caritas Sozialberatung der Erzdiözese Wien
 - Volkshilfe Österreich
 - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser
 - AUGE-Alternative und Grüne Gewerkschafterinnen
 - AK-Frauenabteilung
 - engagierte Privatpersonen

DISKUSSION, VERNETZUNG, ÖFFENTLICHKEIT

AG FRAUEN & ARMUT

■ Auswahl an Aktivitäten:

- Unter dem Titel „Wie Frauen arm gemacht werden!“ fand am 12.10.2001 in Wien ein erstes sozialpolitisches Frauenfrühstück – als Auftakt zur 3. Österreichischen Aktionswoche gegen Armut und Ausgrenzung – statt.
- Broschüre Märchen über Frauenarmut (2010) für den Einsatz bei Beratungen in mehreren Sprachen
- Frauen-VOR!-Konferenzen im Vorfeld der Armutskonferenz (erstmalig im Oktober 2000), Themen u.a.
 - 2015: Was wurde aus der Arbeitszeitverkürzung und was machen wir mit dem Wunsch nach Zeitreichtum?
 - 2018: Neue Frauen – alte Rollen? Widerständige Wege zu gesellschaftlicher Anerkennung
- Studientage, u.a.
 - 2014: „Reich an Zeit-Arbeitszeitpolitik aus Frauensicht“
 - 2018: „Welche Politik regiert die Frauen?“

HILFE ZUR SELBSTHILFE

BERATUNGEN & PROJEKTE

- **Caritas Sozialberatung der Erzdiözese Wien**
 - Sozialberatung zur Unterstützung von Menschen in sozialen und finanziellen Notlagen
- **Volkshilfe-Projekt Triangel in Wels (OÖ)**
 - Unterstützung von Menschen, die in Armut leben oder von Armut bedroht sind, zur Abwendung einer drohende Delogierung (Großteil Frauen)
- Projekt „Frau im Buch“ im Rahmen der **Beratungsstelle FAIR der Volkshilfe in Sankt Pölten (NÖ)**
 - Beratungsstelle für MigrantInnen mit dem Ziel der Integration in die Aufnahmegesellschaft, Abkürzung „Für Arbeit, Integration, Recht“. Im Rahmen der Beratung (Gruppenberatung) soll es für eine Gruppe von Frauen ein extra Angebot geben, das Empowerment fördert.
- **Frauen beraten Frauen** (seit 1980 als 1. Wiener Frauenberatungsstelle)
 - Das Ziel frauenorientierter Beratung besteht darin, die individuelle Gestaltungs-Kompetenz der Frau in ihren eigenen Lebenszusammenhängen zu erweitern, um selbstbestimmt und selbstverantwortlich zu handeln.

INTERESSENSVERTRETUNG, LOBBY

DIVERSE INITIATIVEN

- **Beispiel Notwendigkeit von frauenspezifischen Beratungsstellen**
 - Das Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen verweist am Internationalen Frauentag auf die dringliche Notwendigkeit von Einrichtungen, die Mädchen und Frauen bei Fragen zu deren Lebenssituationen – sei es Beruf, Chancengleichheit, Gewalterfahrungen, Familie, u.v.m. – unterstützen.
- **Beispiel Einkommensungleichheit**
 - AK Wien Frauenabteilung: Warum gibt es eine Einkommensschere?
- **Beispiel Unterhaltssicherung**
 - Österreichischen Plattform für Alleinerziehende (ÖPA) verweist auf Lücken im Unterhaltsrecht
- **Beispiel Kinderkostenstudie**
 - Im Dezember 2017 fordert ein breites Spektrum an Organisationen die Durchführung einer aktuellen Kinderkostenstudie.
- **Beispiel soziales Netz**
 - Volkshilfe: das Mindeste
 - Armutskonferenz: wir-gemeinsam

FAZIT

- Lücken in Bezug auf materielle Absicherung von Frauen in Notlagen und bei „Lebensrisiken“ wie Alter oder Arbeitslosigkeit schließen
 - Absicherung unabhängig von Haushalts- und Familienkonstellationen (siehe u.a. Definition „Bedarfsgemeinschaft“)
 - Anrechenbarkeit von Versicherungszeiten

- Gendergerechte Evaluierung von Zugangsvoraussetzungen bzw. -kriterien
 - Prinzip der Subsidiarität
 - Berücksichtigung von prekären Erwerbsbiographien sowie Betreuungs- und Reproduktionsarbeit

- Frauenarmut als eigenständiges Phänomen
 - Sichtbarmachung der spezifischen Armutsgefährdung von Frauen
 - Entwicklung von konkreten bzw. speziellen Maßnahmen zur Bekämpfung

**VIELEN DANK FÜR DIE
AUFMERKSAMKEIT**